



Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH zur Förderung des Integrationsprojekts „Wie Integration „spielend“ gelingen kann“ vom 01.05.2025 bis zum 31.12.2025

VO/2025/118	Beschlussvorlage öffentlich
öffentlich	Datum: 27.03.2025
<i>FD 2.3 Zuwanderung</i>	Ansprechpartner/in: Christian Ströh
	Bearbeiter/in: Dennis Staack

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
14.05.2025	Jugendhilfeausschuss (Beratung)	Ö
15.05.2025	Hauptausschuss (Entscheidung)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss, dem Diakonischen Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH keine Förderung des Integrationsprojekts „Wie Integration „spielend“ gelingen kann“ vom 01.05.2025 bis zum 31.12.2025 in Höhe von 20.000 € aus den Integrationsmitteln des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Verfügung zu stellen.

Der Hauptausschuss beschließt, dem Diakonischen Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH keine Förderung des Integrationsprojekts „Wie Integration „spielend“ gelingen kann“ vom 01.05.2025 bis zum 31.12.2025 in Höhe von 20.000 € aus den Integrationsmitteln des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Verfügung zu stellen.

Sachverhalt

Das Diakonischen Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH hat den als Anlage beigefügten Antrag vom 13.03.2025 auf Förderung des Integrationsprojektes „Wie Integration „spielend“ gelingen kann“ vom 01.05.2025 bis zum 31.12.2025 gestellt, dem eine detaillierte Projektbeschreibung inkl. Zielgruppe, Zieldefinition, Arbeitszeitbedarf, Anzahl der Teilnehmenden und Evaluationsmethode beinhaltet.

Der Antrag erfüllt die Kriterien der neuen geltenden Leitlinien über die Vergabe von Integrationsmitteln, welche am 06.03.2025 vom Hauptausschuss beschlossen

worden ist, nicht vollständig.

Aus Sicht der Verwaltung steht einer Förderung die Ziffer 19 der Leitlinie über die Vergabe von Integrationsmitteln, wonach bestehende Regelangebote nicht gefördert werden, entgegen.

Das Angebot einer niedrighschwelligen Kinderbetreuung wurde aufgrund von Kapazitätsproblemen im Kita-Bereich der Stadt Rendsburg geschaffen. Diese Engpässe bestehen aufgrund von Investitionen in den Ausbau der Einrichtungen der Stadt nicht mehr, sodass sich die Stadt aus der Refinanzierung zum 01.08.2025 verabschiedet. Aufgrund der möglichen Schließung der Gruppen wurde seitens der Stadt zugesichert, für jedes Kind der Brückengruppen einen Platz im Regelsystem Kita vorzuhalten. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde wird im konkreten Bedarfsfall durch individuelle Angebote der Frühförderung und Teilhabe in Kita die Integration der Kinder in das Regelsystem unterstützen. Es ist sichergestellt, dass jedes Kind mit individuellem Rechtsanspruch mit Eintritt in die Kita ein entsprechendes Angebot erhält.

Aus sozialpädagogischer Sicht ist eine inklusive Lösung im Regelsystem zu priorisieren und möglich.

Aus den vorgenannten Gründen spricht sich die Verwaltung daher gegen eine Förderung aus.

Relevanz für den Klimaschutz

keine

Finanzielle Auswirkungen

keine

Anlage/n:

1	2025.01_Antrag_Integration Kreis
2	HHMittel 2025_ÜBERSICHT

Projekt: Wie Integration „spielend“ gelingen kann

Ausgangssituation

Bildung ist eine entscheidende Voraussetzung für eine gelingende gesellschaftliche Integration und sozialen Aufstieg. Sie kann die Lebenschancen der Kinder aus Familien mit Zugangsbarrieren zu Bildung maßgeblich verbessern.

Der Zugang der Kinder zu Bildung kann auch die soziale und kulturelle Teilhabe der Eltern fördern.

Schüler*innen mit Migrationshintergrund schneiden bei schulischen Leistungen schlechter ab, erreichen niedrigere Bildungsabschlüsse und brechen häufiger die Schule ab. Ein paar Daten: 17% der Schüler*innen mit Migrationshintergrund gegenüber 9 % der deutschen Schüler*innen erreicht keinen Schulabschluss, 33% keinen Berufsabschluss gegenüber 8%. Dies verursacht hohe Folgekosten in vielen Bereichen.

Um die Anforderungen im Bildungssystem Schule erfolgreich meistern zu können, ist es wichtig, die deutsche Sprache sprechen und verstehen zu können.

Ein frühzeitiger Kita-Besuch fördert die sprachliche Entwicklung, eine zentrale Aufgabe der vorschulischen Förderung überhaupt. Eine kompetente Beherrschung der deutschen Sprache ist nicht nur eine Schlüssel-qualifikation für das schulische Lernen und damit für den Bildungserfolg, sondern auch für eine gesellschaftliche Integration von Kindern und Jugendlichen.

In Deutschland haben mehr als ein Drittel der Kinder unter 6 Jahren einen Migrationshintergrund, im Großraum Rendsburg liegt der Anteil weit höher. Ein großer Teil kommt mit der deutschen Sprache erst in der Kita in Kontakt. Diese Kinder besuchen seltener oder später eine Kita als ihre Altersgenoss*innen. Daher ist es wichtig, über ein Brückenangebot die Familien mit Migrationshintergrund früh zu erreichen und sie beim frühen Zugang zu Kindertagesbetreuung zu unterstützen.

Mit diesem Projekt wird das Vertrauen der Eltern in das Bildungssystem gefördert und gleichzeitig den Kindern eine frühestmögliche Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache ermöglicht.

Zugangsbarrieren zu frühkindlichen Bildungssystemen

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Familien in den Familienzentren wurde deutlich, dass diese einen besonderen Unterstützungsbedarf beim Zugang zum frühkindlichen Bildungssystemen haben. Meist sind die Familien von unterschiedlichen Zugangsbarrieren gleichzeitig betroffen:

- Mangelnde Kenntnisse über Strukturen und Abläufe in Bildungssystemen wie Kita oder Krippe

- Wenig Vertrauen in die Betreuung ihrer Kinder in einem fremden Bildungssystem
- Fehlende Information über das Bildungssystem in Deutschland
- Sprachbarrieren
- Fehlende Informationen über den Gewinn eines Kita-Besuches für die Entwicklung des Kindes und die daraus resultierenden besseren Zugänge zum Bildungssystem Schule

Durch die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern und die gute Anbindung an das Familienzentrum können die Familien individuell unterstützt werden und durch das gewonnene Vertrauen in ein passendes Angebot der Kindertagesbetreuung sowie andere passende Sozialraumangebote vermittelt werden.

Projektbeschreibung

Damit Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund früher in der Kindertagesbetreuung ankommen, bedarf es eines niedrighschwelligem Angebotes, um die Familien früh zu erreichen und beim Zugang zu frühkindlicher Bildung zu stärken. Ein Spielgruppenangebot mit intensiver Elternarbeit für max. 10 Kinder findet an drei Vormittagen in der Woche als Vorbereitung auf den Besuch einer Kindertageseinrichtung statt.

Im Rahmen der Spielgruppe können die Kinder erste Sprachkenntnisse erwerben, in einem wiederkehrenden Gruppenablauf machen die Kinder erste Erfahrungen mit den Strukturen und Regeln einer Gruppe. In den Kontakten zu den anderen Kindern können sie ihre sozialen Kompetenzen stärken, durch die vielfältigen alters- und entwicklungsgerechten Spielangebote können sie ihre Selbstwirksamkeit stärken. Nachdem die Eltern ihre Kinder in der Gruppe begleitet haben, bis diese dort gut integriert sind, können die Eltern an Angeboten des Familienzentrums wie dem Sprachtreff oder dem Frühstück teilnehmen und hier neue Kontakte knüpfen. In regelmäßigen Elterntreffen erhalten die Eltern alle wichtigen und notwendigen Informationen über das Bildungssystem Kita und werden dabei unterstützt, ein geeignetes Kindertagesbetreuungsangebot zu finden, Fragen zu Anmeldungen, Kosten, notwendigen Vorbereitungen werden besprochen, unterschiedliche pädagogische Konzepte der Kitas vorgestellt. Durch die wiederkehrenden und offenen Treffen mit den Eltern in denen viele Fragen und Unsicherheiten besprochen werden, können Zugangsbarrieren zu Bildungssystemen herabgesetzt werden.

Ziel ist es, das Vertrauen der Eltern in das System der Kindertagesbetreuung zu gewinnen und gleichzeitig den Kindern erste Abläufe und Strukturen unseres Bildungssystems näher zu bringen. Durch die Anbindung an das Familienzentrum haben die Familien die Möglichkeit, andere Familien des Stadtteils kennenzulernen.

Um das Kennenlernen und den Austausch der Familien zu unterstützen, werden Gruppenausflüge gemeinsam mit den Eltern geplant, um den Sozialraum zu erkunden und andere Akteure im Sozialraum kennenzulernen. Durch ein gemeinsam geplantes und gestaltetes Sommerfest sollen die entstandenen Kontakte gefestigt werden.

Ziele

Kinder

- Kinder finden sich in Gruppenangeboten zurecht
- Kinder werden beim Spracherwerb unterstützt
- Kinder können miteinander ihre sozialen Kompetenzen stärken
- Kinder können sich über eine längere Zeit auf eine Sache konzentrieren
- Kinder sind gut vorbereitet auf die Kita

Eltern

- Aufbau von Vertrauen in Kindertagesbetreuungsangebote
- Kennen die Abläufe eines Tagesbetreuungsangebotes
- Wissen, warum der Besuch einer Kindertagesbetreuung wichtig ist für Kinder
- Haben die Erfahrung gemacht, dass ihre Kinder ein Gruppenangebot besuchen und sich dieses positiv auf ihre Entwicklung auswirkt
- Kennen frühkindliche Bildungssysteme in Deutschland und deren Zugänge
- Die Familien haben Kontakte zu Bewohner*innen des Stadtteils geknüpft
- Eltern haben Unterstützung erhalten bei der Anmeldung beim Kita-Portal/Schule
- Kennen passende Sozialraumangebote
- Eltern haben Unterstützung erhalten bei einem erfolgreichen Start in Kita/Schule
- Abbau von Unsicherheiten und Ängsten bezüglich unterschiedlicher kultureller Werte und Normen
- Haben ein passendes Angebot der Kindertagesbetreuung gefunden.

Zielgruppe

Familien mit und ohne Migrationshintergrund mit Kindern im Alter von 1-6 Jahren.

Wirkung

Durch das niedrighschwellige Gruppenangebot werden erste positive Erfahrungen mit Kinderbetreuung gemacht, durch die intensive Elternarbeit können Eltern Vertrauen aufbauen und wichtige Fragen zu frühkindlichen Kindertagesbetreuungssystemen klären. Gleichzeitig erleben sie, wie der Kontakt mit anderen Kindern und die vielfältigen Spielangebote ihre Kinder in ihrer Entwicklung stärken. Durch die Partizipation der Eltern können eigene Vorstellungen mitberücksichtigt werden. Die Teilnahme der Eltern an weiteren Angeboten im Sozialraum fördert den Kontakt zu anderen Familien und damit die Integration.

Personal

Das Gruppenangebot wird von einer sozialpädagogischen Assistentin (oder vergleichbare Qualifikation) mit 12 Wochenstunden, sowie einer Nicht-Fachkraft mit 12 Wochenstunden betreut.

Die pädagogische Leitung wird durch die Anbindung an das Familienzentrum gewährleistet. Alle Elternteile übernehmen im Projektverlauf Aufgaben, wie die Zubereitung des Frühstücks, Unterstützung bei Ausflügen oder Aufgaben innerhalb der Spielgruppe.

Eine ehrenamtlich Tätige Kraft unterstützt das Angebot durch eigene Angebote wie Vorlesen regelmäßig.

Räume

Das Angebot findet im Familienzentrum statt. Die Spielgruppe findet in einem kindgerecht eingerichteten Raum statt, im Außengelände gibt es eine Sandkiste und die Möglichkeit, mit Kinderfahrzeugen zu fahren.

In der direkten Nachbarschaft gibt es einen kleinen Spielplatz, der zu Fuß mit den Familien gut erreichbar ist.

Qualitätssicherung / Evaluation

Regelmäßige Teamsitzung mit pädagogischer Anleitung durch die pädagogische Fachkraft des Familienzentrums, Möglichkeit der Teilnahme an Supervision. Anbindung des Teams an Fachkräfte des Familienzentrums. Beteiligung der Eltern im Projekt und regelmäßiger Austausch mit den Familien bezüglich neuer Ideen und Verbesserungen im Projektverlauf.

Evaluation in Hinblick auf Entwicklung, Betreuungszeitraum, Übergang in Kita, Alter. Zum Ende des Projektes eine Befragung der Familien in Hinblick auf den erlebten Nutzen in Hinblick auf Integration und frühkindliche Entwicklung.

Ansprechperson

Oda Wolff

Fachbereichsleiterin

Fachbereich Familienzentren und Ambulante Hilfen für Familien

Diakonisches Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH

Am Holstentor 16

24768 Rendsburg

Finanzierungsplan

	Finanzierung Mai - Dezember 2025
<u>Ausgaben</u>	
Personalaufwand – 1 Fachkraft	13.200 €
Personalaufwand – 1 Nicht-Fachkraft	9.600 €
Sachkosten (Ausstattung, Material, Miete etc.)	<u>12.200 €</u>
	35.000 €
<u>Einnahmen</u>	
Zuschuss Kreis Rendsburg-Eckernförde	20.000 €
Spenden, Eigenmittel	<u>15.000 €</u>
	35.000 €

Integrationsmittel 2025

Produkt/Teilleistung: 31391000; Kostenstelle: 02300000; Auszahlungskonto 5318; Rückzahlungen auf Konto 4291

Stand

Zur Verfügung stehende Mittel 2025

100.000,00 €

53188 = 81.300 € für VHS RD (SOGA-Beschluss v. 14.11.24, VO345)

17.03.2025

531881 = 101.600 € für Wüstenblumen Tschei khana (Auszahlung zum 01.04.)

531812 = 60.000 € Zuschuss Migrationsberatungsstellen

Bewilligt

Antragsteller	Projekttitel	Zielgruppe/Bemerkungen	Beantragte Zuschusshöhe	HA	ausgezahlt
Wüstenblumen e.V. und UTS e.V.	Kueleza Buchclub	Kinder mit und ohne Migrationshintergrund zwischen 6 und 12 Jahren	14.918,78 €	13.02.2025	14.918,78 €
Summe bewilligte Maßnahmen			14.918,78 €	ausgezahlt wurden bisher	14.918,78 €
Noch zur Beantragung stehende Mittel			85.081,22 €	Ausgabereist (Budget-bisherige Ausz)	85.081,22 €
Rückzahlungen anl. Rückforderungen abgeschl. Int.projekte aus Vorjahr			0,00 €		

Beantragte Maßnahmen

Diakonisches Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH	Wie Integration "spielend" gelingen kann 20.000 € Höhe Fördersumme	Familien mit und ohne Migrationshintergrund mit Kindern im Alter von 1 bis 6 Jahren	0,00 €
Summe beantragte Maßnahmen			0,00 €
Noch zur Verfügung stehende Mittel			85.081,22 €